

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Geburt zu Hause : ein Brief  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071108>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## GEBURT ZU HAUSE

*Ein Brief*

Lieber «Schweizer Spiegel»!

IM Aufsatz über die Marchsteine in der Januarnummer wird erwähnt, daß eine verallgemeinerte Einführung der Narkose bei Geburten etwas Fragwürdiges sei. Dieser Auspruch hat mich veranlaßt, meine eigenen Gedanken und Erfahrungen zu diesem Gebiet niederzuschreiben, denn es geht da ja um Fragen, die ins Allerinnerste und Tiefste unseres Frau- und Mutterseins hineingreifen und uns auch im Blick auf alle andern Mütter und Kinder nicht gleichgültig sein können.

Mein Mann ist Pfarrer in einer großen Landgemeinde. Wir haben fünf gesunde Kinder im Alter zwischen ein und neun Jahren. Sie sind alle im Elternschlafzimmer unseres großen Hauses zur Welt gekommen. Beim ersten Kind war die Frage: Geburt im Spital oder daheim? nicht ohne weiteres zu lösen. Beides hatte seine Vor- und Nachteile. Nachdem ich die Geburt aber einmal daheim erleben durfte, möchte ich es ohne besonders dringende Gründe nicht mehr anders haben. Mitten in unserm Heim, im Herzen der Familie, durfte jedesmal das neue Leben seinen Anfang nehmen. Eingeschlossen im eigenen Heim haben

wir als Eltern Tiefstes und Höchstes des Menschenlebens erfahren, Angst und schmerzvolle Stunden, bis ein Kindlein das Licht der Welt erblickte, und dann überströmende Freude über das große Geschenk des neuen Lebens. Die Hebamme, die mir mütterlich helfend zur Seite stand, hatte über 1000 Kindlein in verschiedenen Dörfern ins Leben geholfen. Ich hatte volles Vertrauen zu ihr. Die Mithilfe des Arztes war nicht nötig. Eine gütige Fügung lenkte es, daß mein Mann jedesmal daheim sein konnte. In den schwersten Stunden war er dabei, kühlte mir die heiße Stirn, und seine ruhige Hand und sein aufmunternder Blick halfen mir, Mut und Zuversicht nicht zu verlieren. Ich spürte, er ließ mich nicht allein in der größten Not, er trug mit mir, und der Jubel über das neue Leben erfüllte und durchströmte gleichzeitig unsere Herzen. Das bedeutete jedesmal einen unvergleichlichen Kitt für unsere Ehe.

Daheim gibt es keine Narkose. Ich möchte auch beim sechsten oder siebten Kindlein keine Betäubung, wenigstens wenn es normal gehen darf. Denn diese Schmerzensstunden bergen das Tiefste, was ich als Frau erlebt habe. Wir sind dann sehr ohnmächtig und sehr hilflos.



*Was lachet ächt die zwei esoo?  
De Ruedi bringt eine Banago*

BANAGO, diätetische Kraftnahrung aus Kakao,  
Banane, Rohr- und Traubenzucker, Kalk- und  
Phosphorsalzen, reich an Vitaminen B. und D.



Manchmal tut es uns not, das durchzukosten und sehr konkret zu erleben, daß wir mit all unserm Sein und Wollen und Können von einer Macht weit über uns ganz und gar abhängig sind.

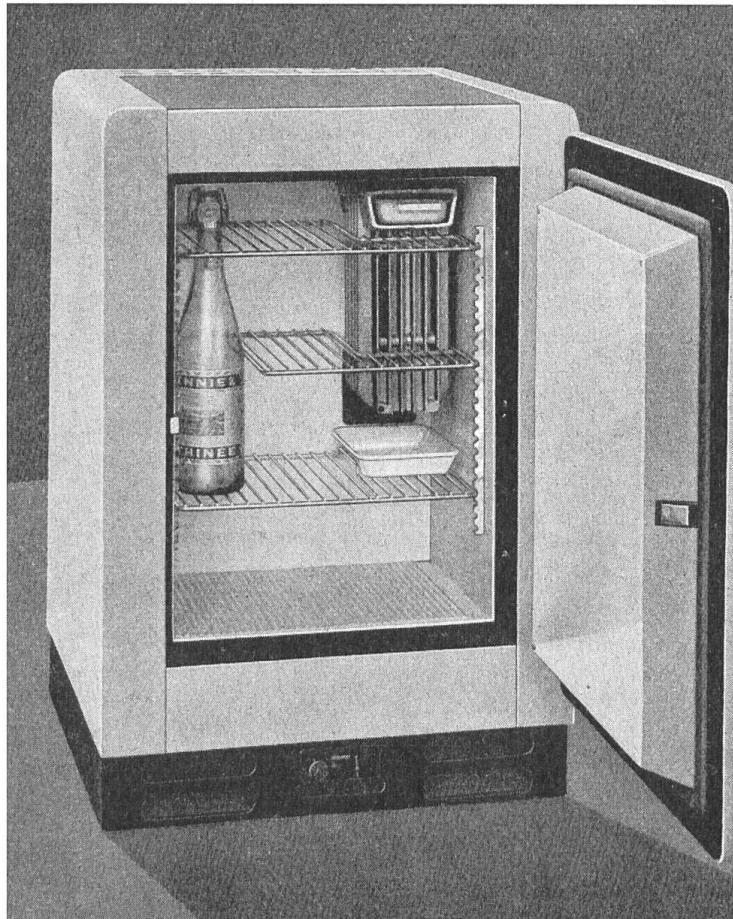
Wir erleben, daß ein neues Leben nahe am Tod vorbeiführen kann. Mein achtjähriges Töchterlein meinte einmal altklug: «Gell, Müetti, so etwas Großes muß halt auch verdient werden.» Mit schmerzlichem Lächeln habe ich mich in der schwersten Stunde dieses Ausspruchs erinnert. Ja, die größte aller Freuden will verdient sein, auch wenn wir sie zugleich als größtes Geschenk erleben. Ich glaube, daß nur auf dem Hintergrund der großen Schmerzen das Erlebnis des ersten Schreies eines zappelnden Geschöpfleins und das Wunder eines neuen Lebens, an dem wir Anteil haben dürfen, so ganz eindrücklich wird. Daß

aus der größten Not in wenigen Sekunden das überströmende Glück über den neuen Menschen werden darf, überwältigte mich jedesmal wieder. Dieses Erlebnis war beim fünften Kindlein so stark wie beim ersten, und ich möchte es mir nicht auch nur durch eine teilweise Betäubung schmälern lassen.

Die Wochenstube daheim war mir immer die glücklichste Zeit. Jederzeit konnte mein Mann für kurze Minuten meine Freude teilen. Unvergeßlich bleibt mir der Augenblick, da die vier größern Geschwister auf Zehenspitzen voll heiliger Erwartung in mein Schlafzimmer kamen und nach dem Stubenwagen, der endlich nicht mehr leer sein sollte, Ausschau hielten. Der Sechsjährige schlüpfte rasch nochmals hinaus und legte mir dann mit verschämttem Lächeln einen ledernen Serviettenring mit Papierserviettchen auf die Decke. Er

**Nervöse Herz-Beschwerden bekämpfen mit Helvesan-5, heilsam für das angegriffene Herz, beruhigen auch die Nerven.**  
Fr. 3.65, in Apotheken und Drogerien, wo nicht, prompter Post-Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

## Unschädliche Kräuterpillen **Helvesan-5**



### KÜHLSCHRÄNKE

tausendfach bewährt - immer mehr begehrt

Modelle von 40, 50 und 70 Liter Inhalt.  
Einbaumodelle für jede Einbaumöglichkeit.

Vollautomatisch, motorlos, geräuschlos,  
geringer Stromverbrauch, zuverlässige  
Eiserzeugung.

Ein hochwertiges Schweizerfabrikat, welches  
die Ergebnisse einer über zehnjährigen um-  
fassenden Erfahrung in sich vereinigt.

Zu beziehen  
durch das Elektrofachgeschäft und Elektrizitätswerke

**ROYAL CO. A.G. ZÜRICH 32 LAUSANNE**  
Kreuzplatz 10 av. Fraisse

**Die  
Schweizer Hausfrau  
näht mit**



# KALODERMA

*Gelee*  
**NIE MEHR RAUHE HÄNDE**

**Fragen Sie eine Frau**



was GOLD-ZACK bedeutet.  
Sie wird Ihnen sagen:  
GOLD-ZACK ist ein Gummiband, das wirklich lange hält.

In solcher Qualität sind Hosenträger und elastische Herrengürtel extra solid. Achten Sie deshalb auf das GOLD-ZACK Etikett! Es bietet Gewähr für lange Tragdauer, bequemen Sitz und straffen Zug.



**GOLD-ZACK**

*das Gummiband  
das lange hält,  
auch für den Herrn!*

*Wir bitten alle Einsender, die Manuskripte  
nur einseitig zu beschreiben.*

*Die Redaktion*

habe ihn fürs Brüderlein heute morgen im Kindergarten selbst gemacht (noch bevor es tatsächlich auf der Welt war). Und dann die vier Köpflein um den Stubenwagen, dieses innige Staunen der sonst sehr lauten Geschwister vor dem Wunder, das da lag!

Wie lange hatte man darauf «geplant» und der Mutter das Bücken und manche kleinen Gänge abgenommen, um ihr und dem kommenden Geschwisterlein zu helfen. Und wie mancherlei Fragen über dieses werdende Geschöpflein waren zur Sprache gekommen. Man wußte natürlich Bescheid, woher das Kindlein kam. Aber daß die Freude und das Wunder des kleinen Brüderleins in Wirklichkeit so war, das hatte man doch nicht gewußt. Man bedauerte die Kinder, denen man erzählte, daß man ein Brüderlein im Spital kaufe. Wie viel schöner ist es, wenn man weiß, daß dieses Kindlein, und also auch man selbst so nahe am Herzen der Mutter hatte groß werden dürfen und daß die Mutter für einen hatte durch Schmerzen gehen müssen. Darum hatte man sich eben so lieb.

Im Laufe der Tage klopfte dann immer wieder ein Fingerlein an die Schlafstubentür, und einmal dieses und einmal jenes kam und zeigte durch irgendeine Kleinigkeit oder auch nur durch sein Dasein, daß es dem Müetti eine besondere Freude machen wollte. Und wenn man gar beim Stillen des Kindleins dabei sein durfte, dann erlebte man selbst schon ein Stücklein Mutter- und Vaterglück. Ich glaube und weiß es von mir und andern, daß das auch für Kinder unauslöschliche Eindrücke sind, die sie als große Kraft durchs ganze Leben begleiten. Lassen wir deshalb auch sie am Werden des neuen Lebens teilhaben. Es stärkt ihre Ehrfurcht vor jedem Leben und vor seinem großen Schöpfer. Und es prägt ihnen ein, daß der ganze Fragenkomplex ums werdende Leben etwas Schönes ist, wenn er eingebettet ist in die heilige Schöpferordnung Gottes.

Ich las kürzlich, daß der moderne Mensch Geburt und Sterben aus dem Heim ins Spital verbanne, um so dem Großen von Werden und Vergehen nicht mehr ganz ins Auge sehen zu müssen. Wir wissen, was für gute Gründe für das Spital sprechen. Nehmen wir aber auch die Gründe ernst, die diese Marksteine des Lebens nicht aus dem Kreis der Familie und des Heims verpflanzen lassen wollen.

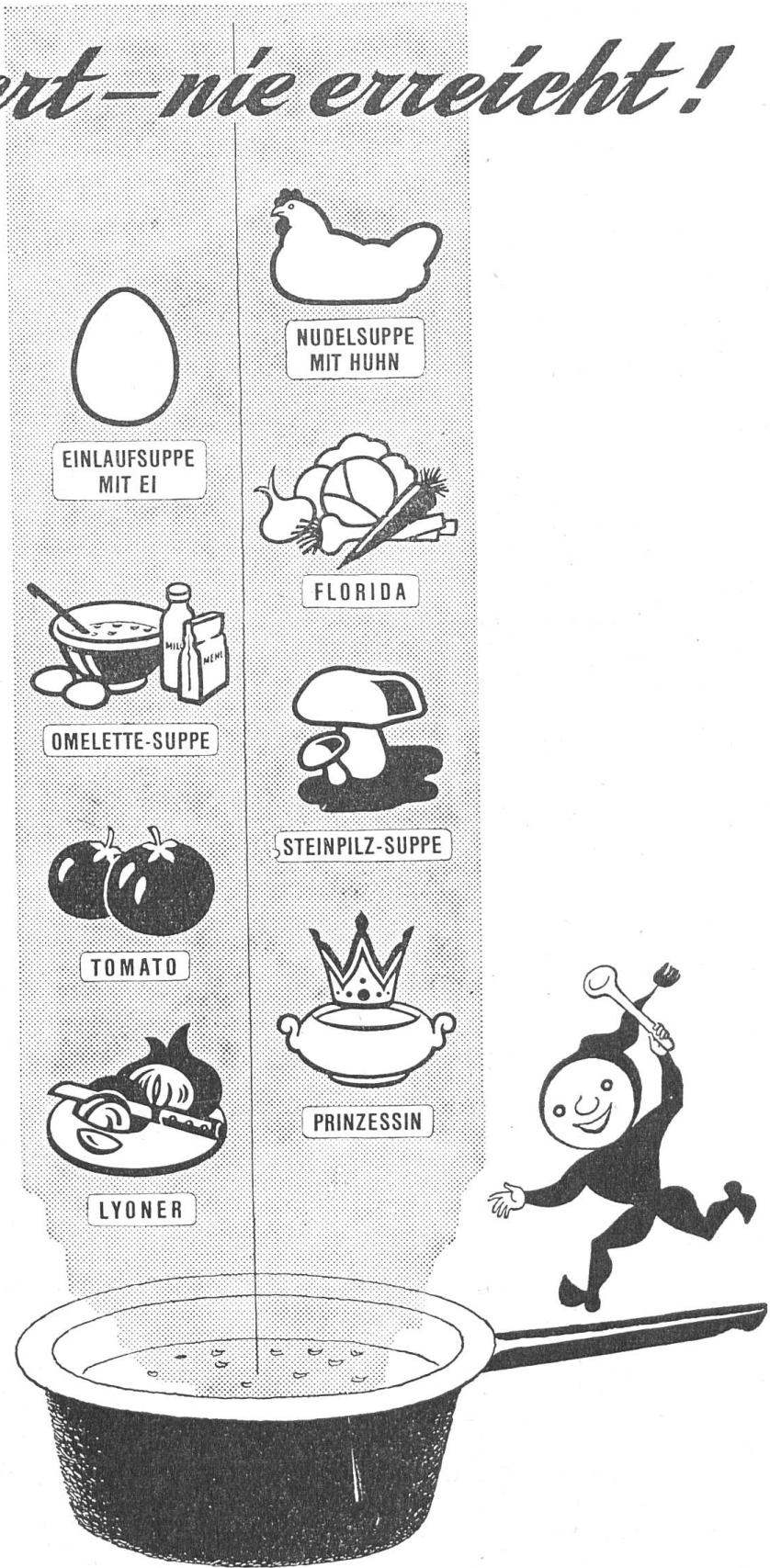
*Mit freundlichem Gruß!*

*Ihre \* \* \**

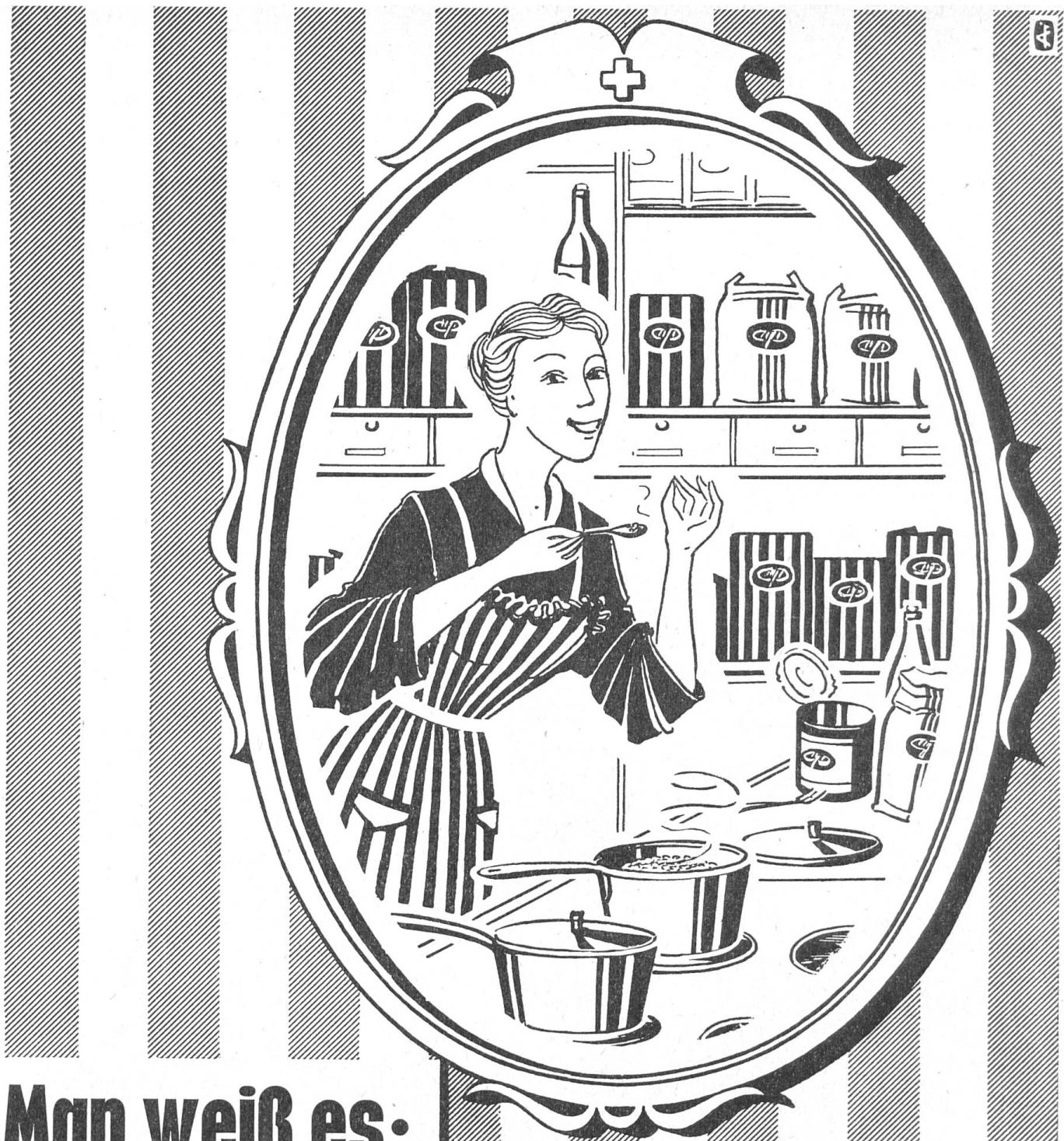
# Oft kopiert – nie erreicht!

Das  
neuzeitliche  
Suppen-  
Sortiment  
von

**Knorr**  
mit  
kurzer  
Kochzeit



Probieren Sie alle, eine ist besser als die andere!



**Man weiß es:**

Im



**Geschäft gut beraten - gut bedient!**